

Forschungsprojekt „Ergebnismessung bei Fibromyalgie-PatientInnen“

Das am RehaKlinikum Bad Säckingen durchgeführte Forschungsprojekt „Ergebnismessung bei Fibromyalgie-PatientInnen“ beschäftigt sich mit mehreren Fragestellungen zum Thema Messung von Behandlungseffekten und Einflussfaktoren des Behandlungserfolgs bei Fibromyalgie-PatientInnen. Ein Ziel besteht darin, zu klären, welche krankheitsbedingten Beeinträchtigungen Fibromyalgie-PatientInnen im Alltag erleben. Dazu wird ein Fragebogen entwickelt, der die Teilhabe an verschiedenen Lebensbereichen erfasst. Dieser so genannte „Fibromyalgie Teilhabe-Fragebogen“ wird auf der Basis einer qualitativen Patientenbefragung (Fokusgruppe) und unter Berücksichtigung der „International Classification of Functioning, Disability and Health“ (ICF) entwickelt. In diesem Instrument wird z.B. danach gefragt, welche Schwierigkeiten die Fibromyalgie-PatientInnen haben, Bekannte nach Hause einzuladen, Haushaltsaufgaben zu erledigen oder (falls berufstätig) die Leistung aufzubringen, die für die Berufsarbeit erforderlich ist. Ein derartiges, auf die Besonderheiten von Fibromyalgie-PatientInnen ausgerichtetes Instrument zur Erfassung von Teilhabebeeinträchtigungen ist bisher nicht verfügbar.

Nach Abschluss der qualitativen Vorstudien sollen der Teilhabe-Fragebogen und weitere, etablierte Instrumente in einer Stichprobe von N=200 PatientInnen eingesetzt werden. Die Erhebung der Daten findet am RehaKlinikum Bad Säckingen zu vier verschiedenen Messzeitpunkten (Reha-Beginn, Reha-Ende, 1 und 6 Monate nach der Rehabilitation) statt.

Neben der Neuentwicklung des Teilhabe-Fragebogens befasst sich das Projekt mit der Frage, welche Bedeutung interpersonelle Faktoren (die Patient-Behandler-Kommunikation und die Patient-Partner-Kommunikation) auf den Behandlungserfolg nach einer medizinischen Rehabilitation und den weiteren Krankheitsverlauf haben. Das Projekt ist für den Zeitraum Mai 2010 – Herbst 2013 geplant und wird wissenschaftlich von der Abteilung Qualitätsmanagement und Sozialmedizin am Universitätsklinikum Freiburg durchgeführt.